

AULENDORF

## Aulendorfer Bahnhof ist im Modernisierungsprogramm

LESEDAUER: 5 MIN



Der Aulendorfer Bahnhof ist ein Knotenbahnhof, aber alles andere als Barrierefrei. Das soll sich ändern. Ins Bahnstationsmodernisierungsprogramm ist er nun aufgenommen worden. (Foto: Archiv: pau)

20. Dezember 2019

**MICHAEL WOLLNY**

Online-CvD / stellv. Leiter Digitalredaktion

**PAULINA STUMM**

Redakteurin

Drucken

Der Bahnhof Aulendorf ist im neuen Bahnstationsmodernisierungsprogramm für **Baden-Württemberg** enthalten. Im vorigen Programm war dieser nicht enthalten. Dass sie es nun auf die Rangliste geschafft hat, ist ein wichtiger Schritt zu einem

barrierefreieren Bahnhof. Erste Pläne gibt es bereits, denn Stadt und Bahn hatten in guter Hoffnung bereits vorgearbeitet.

Im Aulendorfer Rathaus freut sich Bürgermeister **Matthias Burth**, dass das Programm „endlich nach langer Wartezeit“ auf den Weg gebracht wurde. Dass der Knotenbahnhof Aulendorf aufgenommen wurde, sei, „passend zur Zeit, ein Weihnachtsgeschenk für die Stadt – allerdings vermutlich wohl aber auch ein nicht ganz billiges“. Jetzt gelte es abzuwarten, wie das neue Modernisierungsprogramm tatsächlich inhaltlich ausgestaltet ist. Einen Punkt hebt der Bürgermeister indes bereits heute hervor: „Die Modernisierung des Bahnhofgebäudes sollte dringend im Programm enthalten sein.“ Die Bahn hatte vor rund einem Jahr erste Planungen für den Aulendorfer Bahnhof vorgestellt und dabei Kosten von acht Millionen Euro in den Raum gestellt – ohne Bahnhofsgebäude. Wie hoch der Anteil sein wird, den die Stadt Aulendorf beisteuern muss, ist noch offen.

Insgesamt geht das Land davon aus, dass rund 400 Bahnhöfe in Baden-Württemberg noch teilweise oder vollständig barrierefrei umzubauen sind. In dem jetzt geschnürten Finanzierungspaket sind 430 Millionen Euro für rund 50 Stationen vorgesehen. Die Gelder kommen anteilig von der Bahn, 200 Millionen Euro, dem Land, 150 Millionen Euro und den Kommunen, die 80 Millionen Euro beisteuern müssen.

## **Stadt und Bahn haben bereits vorgeplant**

Für Burth steht indes fest, dass die Stadt mit der Umgestaltung des Busbahnhofes und des Bahnhofvorplatzes schon „in eine beachtliche Vorleistung“ gegangen ist, die es bei der Festlegung des kommunalen Finanzierungsanteils zu berücksichtigen gelte.

Dass Aulendorf nun im Programm enthalten ist, kommt nicht ganz überraschend, die Zeichen standen gut dafür. Und letztlich hatte die Stadt bereits darauf gesetzt, als sie Geld für die Planungen der Bahn in die Hand nahm – verbunden mit der Hoffnung, im Fall des Falles bereits mit Plänen dazustehen und bald loslegen zu können.

## **Hoffnung auf zeitnahe Umsetzung**

Entsprechend optimistisch ist nun auch das Stadtoberhaupt. „Da wir bereits frühzeitig zusammen mit der Bahn in die Entwurfsplanung für die Modernisierung des Bahnhofs eingestiegen sind – und auch hier einen Finanzierungsanteil leisten – bin ich überzeugt und guten Mutes, dass die Modernisierung des Knotenbahnhofes zeitnah umgesetzt werden kann“, sagt Burth.

Unter dem Titel „Bahnhof der Zukunft“ hatte die Landesregierung sich bereits im grün-schwarzen Koalitionsvertrag darauf verständigt, Bahnhöfe barrierefrei auszubauen und zu Mobilitätsdrehscheiben weiterentwickeln zu wollen. Mit dem am Dienstag gefassten Kabinettsbeschluss sind die Weichen für das

Bahnhofsmodernisierungsprogramm gestellt. Als nächstes wollen Land und Bahn im kommenden Frühjahr eine Rahmenvereinbarung unterzeichnen.

## Landtagsabgeordnete melden sich zu Wort

„Ich freue mich, dass die Bahnhöfe Aulendorf und Kißlegg im neuen Bahnhofsmodernisierungsprogramm der Landesregierung aufgenommen wurden. Denn nur mit attraktiven, barrierefreien und sicheren Bahnhöfen können wir mehr Menschen vom Umstieg auf die Schiene überzeugen“, kommentierte die Wangener Landtagsabgeordnete der Grünen Petra Krebs den Beschluss in einer Stellungnahme. Raimund Haser (CDU), ebenfalls Landtagsabgeordneter aus dem Wahlkreis Wangen/Illertal betonte: „Wir haben über mehrere Jahre entlang der Allgäu-Bahn und der Südbahn viel Geld in mehr Komfort investiert. Auch viel kommunales Geld floss in die Bahnhöfe. Der größte unter ihnen, Aulendorf, wo alle umsteigen müssen, ist immer noch in einem untragbaren Zustand. Dass sich das nun ändert, freut mich ebenso, wie dass Kißlegg auf Geld hoffen kann.“



0 Kommentare

 Schwäbische

© Schwäbischer Verlag 2020